



Siegel auf Lebensmitteln

Siegel	Beschreibung der Kriterien
<p>Kein Siegel</p>	<p>Konventionelle Haltung Der Großteil der Tiere wird konventionell gehalten. Das heißt, eng zusammengepfercht, in einem Stall mit rutschigen Spaltenböden, ohne Stroh und sonstige Beschäftigungsmaterialien und ohne die Sonne je zu sehen. Gefüttert werden sie mit gentechnisch verändertem Krafffutter. Kastrationen werden bei Schweinen ohne Betäubung durchgeführt. Kälbern werden die Hörner entfernt.</p>
 <p>XXXXX unterstützt die Initiative Tierwohl.</p> <p><small>Mit €1,25 Cent von jedem verkauften kilo Schweine-, Puten- und Hähnchenfleisch sowie -wurst fördern wir das Tierwohl in den teilnehmenden Betrieben. Diese Information bedeutet nicht, dass die erworbenen Produkte bereits vollständig aus teilnehmenden Betrieben der Initiative stammen.</small></p>	<p>Zusammenschluss der Landwirtschaft, der Fleischwirtschaft und des Lebensmittelhandels (Rewe, Aldi, Netto, Penny, Edeka, Kaufland, Lidl und Wasgau). Das Siegel bietet nur wenig mehr als die gesetzlichen Mindestanforderungen. Die Tiere haben zehn Prozent mehr Platz zur Verfügung, und Masthühner und Schweine bekommen Spielzeug zur Beschäftigung. Die Landwirte erhalten Tierwohl-Entgelte.</p>
 <p>FÜR MEHR TIERSCHUTZ JEDER NEUE SCHRITT ZU WECHSELN TIERSCHUTZLABELS Tierschutzlabel.info Einstiegsstufe</p> <p>FÜR MEHR TIERSCHUTZ JEDER NEUE SCHRITT ZU WECHSELN TIERSCHUTZLABELS Tierschutzlabel.info Premiumstufe</p>	<p>Siegel des Tierschutzbundes Ein Stern: Hier haben die Tiere etwas mehr Platz und Beschäftigungsmöglichkeiten; die Anforderungen an Transport und Schlachtung sind strenger als gesetzlich vorgegeben. Zwei Sterne: Dies beinhaltet noch zusätzlich etwas Auslauf und Freilandhaltung für die Tiere.</p>
	<p>EU-Öko-Verordnung Den Tieren steht mindestens doppelt so viel Stallfläche zu, wie in der konventionellen Haltung. Außerdem ist eine ständige Auslaufmöglichkeit verpflichtend. Das Futter für die Tiere muss mindestens zur Hälfte aus dem eigenen Anbau kommen, der Rest aus der Region. Gentechnik ist verboten, sowie das Kupieren und Enthornen. Kastrationen bei Schweinen dürfen nur unter Betäubung durchgeführt werden.</p>
	<p>Neuland Hier steht die artgerechte Tierhaltung im Vordergrund. Den Tieren sollen möglichst viel Zeit auf der Weide verbringen und im Stall mindestens so viel Platz wie nach der Öko-Verordnung haben. Das Futter muss vollständig aus dem eigenen Betrieb oder der Region kommen.</p>
	<p>Bioland Siegel Hier sind Umwelt- und Tierschutz durch strengere Auflagen als bei EU-Öko-Verordnung geregelt, z. B. dürfen die Nutztiere nur Bio-Futter bekommen; im Sommer ist Grünfutter vorgeschrieben. Außerdem werden regionale Arbeitsplätze gefördert. Auch ist eine Behandlung erkrankter Tiere mit Naturheilverfahren vorgeschrieben. Aber: Enthornung und Kupieren unter Schmerzmitteln sind möglich.</p>

	<p>Demeter</p> <p>Die Richtlinien gehen über die der Bio-Verordnung hinaus. Auf synthetischen Dünger muss verzichtet werden, ebenso auf chemische Pflanzenschutzmittel und künstliche Zusatzstoffe in der Weiterverarbeitung; die Lebensprozesse im Boden und in der Nahrung sollen gefördert werden. Außerdem sind Umwelt- und Tierschutz durch strengere Auflagen geregelt: Die Nutztiere bekommen nur Bio-Futter; im Sommer ist Grünfutter vorgeschrieben. Keine Enthornung und kein Kupieren der Nutztiere.</p>
	<p>Die Siegel der Discounter (Lidl, Aldi, Netto, Penny, Kaufland) in vier Stufen:</p> <p>Stufe 1 (Rot): „Stallhaltung“: Entspricht den gesetzlichen Bestimmungen der konventionellen Haltung.</p> <p>Stufe 2 (Blau): „Stallhaltung Plus“: Gewährt Tieren zehn Prozent mehr Platz als Stufe 1, sowie Beschäftigungsmaterial; das gekennzeichnete Fleisch stammt nachweislich aus Betrieben, die diese Zusatzkriterien erfüllen.</p> <p>Stufe 3 (Orange): „Außenklima“: Gewährt Tieren zusätzlich mehr Platz als Stufe 2, die Tiere werden gentechnikfrei gefüttert und haben Zugang zu Außenklimabereichen.</p> <p>Stufe 4 (Grün): „Bio“: Entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für Bio-Fleisch nach der EU-Öko-Verordnung.</p>

Arbeitsauftrag



1. Lest Euch die Kriterien einiger gängiger Siegel durch und vergleicht sie mit dem natürlichen Lebensraum der Tiere.



2. Überlegt Euch in Partnerarbeit ein eigenes Siegel:

- überlegt Euch, welche Kriterien für Euer Siegel gelten sollen (z.B. Platz, Futter, Nachwuchs)
- auf welchen Lebensmitteln würde es Euer Siegel geben?